

thut man das Bad auf, und last den Dampff heraus, und nimmt diese nachgeschriebene Kräuter, und badet darinnen in der Wochen 3. mahl, alsdann zergethet das Geblüt zwischen Haut und Fleisch, der Bäder müssen neun seyn: Nimm Isop, Saturey, Kundkraut, Chamillen, Wohlgemuth, Braunnünken, Weinrauten: Kraut, deren jedes 1. grosse Hand voll, diese Kräuter soll man in einem Hasen mit Wasser wohl verdeckter sieden, nachmahls im Bad wohl erwämen, und schwi-  
gen, es hilft.

Item: Ist gut das Wasser

fol. 5. Num. 9.

Item: Das Pulver

fol. 94. Num. 9. 10.

### Für den weissen Fluß.

Die Diata wie in der bleichen Kranckheit.

N. 1. Ist dieses gut.

**N**imm Hechten: Beine, Beiel: Wurken, und das weisse Federl von Krebscheeren, Eyrshallen, worin die junge Hünl ausgefallen, eines so viel als des andern, alles gepulvert und vermischt, einen Löffel voll in Melissen: Wasser eingeben.

N. 2. Pulver für den weissen Fluß.

**G**eheiltes Helffenbein ein Hand voll, weisse Diptam: Wurken, weisse Federl aus den Krebscheeren, schön Benedische Beiel: Wurken, jedes 1. Loth, weissen Agstein, Melissen, Andorn, Kundkraut, jedes ein halb Loth, das alles mach zu einem subtilen Pulver untereinander, von diesem Pulver muß man in der früh in einem Nicken: Laub: Wasser, oder endlich in einem frischen Wasser einnehmen, und 2. Stund darauf fasten.

N. 3. Ein anders.

**S**iem, nimm weissen Agstein: gepulvert, ein Messer spiz voll in einem Wasser zu Morgens und Abends eingeben.

N. 4. Noch ein anders.

**S**iem, nimm Mejolica: Schalen, so aber weiß ist, stosse sie zu Pulver, und in einem Lindenblühe: Wasser, alle Morgen eine Messer spiz davon eingenommen, es hilft gewis.

DD 2

N. 5.

## N. 5. Wieder ein anders.

**S**tem, nimm weiße Scabiosen, Blüml, machs zu Pulver, und ein güten Messerspiß voll in einem neu, gelegten Ey eingenommen, es hilfft.

## N. 6. Mehr ein anders.

**M**an nimmt Krebs Augen, und das weiße Federl, so die Krebsen in der Scheer haben, stoß zu Pulver, gib in weissen Liliens Wasser ein.

## N. 7. Ein anders.

**I**mm gebratene Muscatnuß, und 2. mahl so viel Margarantens Schalen, machs zu Pulver, misch untereinander, Abends und Morgens einen halben Löffel voll, oder etwas weniger in einem Aichen Laub Wasser eingenommen, so aber der Fluß überhand genommen, so laß die Frau um den lincken Fuß an der Hüften mit einem wollenen Tuch reiben, und am rechten Arm gleich um die Maus, so stellet sich der Fluß.

## N. 8. Für den weissen Fluß.

**M**an nimmt 5. heurige Weichselbäume, Schosß, schneids übersich ab, schele die obere Rinden davon, thue es hinweg, die mittlere Rinden schab übersich, und nimm Bolum Armenam, was man zwischen 3. Singern fassen kan, gebrennten Ziegl auch so viel, klein zerrieben, thue es durcheinander in eine Kandel, gieß anderthalb Seidl Wein daran, setze die Kandel in ein siedendes Wasser, laß halb einsieden, trinck Morgens und Abends davon.

## N. 9. So eine Frau die weiße Blödigkeit hat.

**S**oll man zwischen unser Frauen Lagen im Herbst Mehl, Ruben zu dinnen Schnitt schneiden, und aufdörren, folgends in Wasser sieden, daß sie es trincke, soll ein gewisse Kunst seyn.

## N. 10. Ein Rauch davor.

**I**nden von Bircken Holz, Coriander, Eyrshallen, so von Hünlein die ausgefallen seynd, weissen Weyhrauch, und den Leib damit geraucht. Probatum.

N. 11. Ein gewiß Stückl für den weissen Fluß.

**N**imm Schaaf: Woll, rauch dich damit Morgens und Abends dar: über, ist offte bewährt.

N. 12. Ein anders.

**S**tem, nimm Storax und Ringl. Blumen, eines so viel als des an: dern, rauch dich unter sich.

N. 13. Noch ein anders.

**R**auch dich mit wilden Saffran alle Tag, einen Tag weiß Liliens Wasser, den andern Tag weiß Klee: Wasser getruncken, auch alle Tag den vordern Leib Leib mit Wein ausgewaschen.

N. 14. Für den weissen Fluß.

**N**imm Chamillen, weissen Klee durrer, jedes eine Hand voll, thue es in ein Säckl, gieß eine halbe Bier darauf, laß einen Sud thun, thue in das Bier Gänß: Schmalz, Capauner: Faisten, daß das Säckl wohl faist werde, legß dann warmer auf den Leib, oder dar: auf gefessen, biß kühl wird, wärme es wieder in Bier, und dieses des Tags 2. oder 3. mahl warmer aufgelegt, ein Säckl ist 5. Tag gut, hernach macht man wieder ein neues Säckl.

N. 15. Ein anders.

**W**eiß Liliens: Del thut man auch darunter, und Capauner: Faisten; mit Bier warm gemacht, und Lüchl darein genegt, und in den Leib gedruckt so offte man will, je öfter, je besser.

N. 16. Wann eine den weissen Fluß so starck hat.

**E**n weißes Lüchlein in einen Brandwein genegt, daß es naß wird, und leg es auf den vordern Leib, wann es trucken ist, so neke es wiederum, thue diß 7 mahl, ist bewährt.

N. 17. Für den weissen Fluß.

**N**imm Hirschenes und Rindernes Inschlicht, eines so viel als des andern, rührs wohl untereinander zu einem Sälbl, nimm eine Ruffschallen, thue das Sälbl darein, legß auf den Nabel, wann du in der Schooß offen bist.